



Jürgen Isbaner

## Zehn Jahre Informationen für den Praktiker

Verehrte Leserinnen und Leser,

Sie werden es bemerkt haben, das aktuelle Implantologie Journal weicht mit seinem Cover ein wenig vom gewohnten Erscheinungsbild ab und dies hat seinen Grund: denn genau vor zehn Jahren, Anfang 1996, erschien die erste Ausgabe des Implantologie Journals. Inzwischen sind 50 weitere gefolgt und heute ist das Implantologie Journal eine der wichtigsten und meistgelesenen implantologischen Fachpublikationen auf dem deutschen Markt\* – und dies ist, wie ich meine, durchaus ein Grund zum Feiern.

Wenngleich die Implantologie auch schon Mitte der 90er-Jahre am Beginn eines Aufwärtstrends stand, so bedurfte es zunächst einiger Überzeugungskraft, die künftigen Partner aus Wissenschaft und Industrie für eine neue, hochauflagige implantologische Fachpublikation zu gewinnen. Aber je schwieriger die Überzeugungsarbeit am Anfang, umso erfolgreicher war das Journal in der Folgezeit.

Heute gilt die Implantologie als der Zukunftstrend und die Wachstumslokomotive der Zahnmedizin schlechthin. Auf kaum einem anderen Gebiet hat es in den letzten Jahren eine solch rasante Entwicklung gegeben wie in der zahnärztlichen Implantologie. Mit Zuwachsraten im zweistelligen Bereich und einem ungebremsen Innovationstempo werden die Weiterentwicklungen von Implantaten, Knochenersatzmaterialien und implantologischem Equipment mit dem Ziel vorangetrieben, die Implantologie noch sicherer zu machen und es so noch mehr Zahnärzten zu ermöglichen, ihren Patienten qualitativ hochwertige implantologische Versorgungen anzubieten.

Die DGZI hat diesen „Evolutionsprozess“ der Implantologie in Deutschland und auch international maßgeblich beeinflusst und sah bzw. sieht im Know-how-Transfer zwischen Praktikern, den Universitäten und der Industrie sowie in der fachlichen Qualifizierung der implantologisch tätigen Zahnärzte ihre wesentlichen Aufgaben.

Und so ist es nur konsequent, sich neben den wissenschaftlichen Kongressen und Symposien auch mit den Publikationen der DGZI Informationsplattformen geschaffen zu haben. Anfang der 70er-Jahre war dies zunächst die vom DGZI-Gründer Prof. Hans L. Grafelmann herausgegebene Zeitschrift „Orale Implantologie“, später dann die von Dr. Guyla Takacs redigierte Verbandszeitschrift „DGZI intern“ (noch heute trägt eine Rubrik des Implantologie Journals diesen Titel) und schließlich das Implantologie Journal, das als Mitgliederzeitschrift der DGZI zugleich Informationsplattform für alle implantologisch tätigen Zahnärzte ist. Mit inzwischen acht Ausgaben pro Jahr und einer Auflage von 6.500 Exemplaren informiert das Implantologie Journal seit nunmehr zehn Jahren umfassend über neueste wissenschaftliche Ergebnisse, Erfahrungen aus der täglichen Praxis, technologische Neuerungen und natürlich über die verbandspolitischen Aktivitäten der ältesten europäischen implantologischen Fachgesellschaft. Besonders in letzterer Funktion war das Implantologie Journal auch stets ein wesentliche Faktor für die Kontinuität und Stabilität innerhalb der DGZI.

Für die aktive Unterstützung des Implantologie Journals von Seiten der zahlreichen Autoren aus Wissenschaft und Praxis, durch die Implantatindustrie, für das Engagement des DGZI-Vorstandes und, liebe Leser, vor allem für Ihr Interesse an unserer Arbeit, möchte ich an dieser Stelle Dank sagen.

Ihr

Jürgen Isbaner

\*) LU-SPEZ 2005